

"In my own way."

"I don't want to compete against professional writers, nor my book to become what you call a 'bestseller.' I only want to tell my story in my own way."

The Queen stopped for some moments, and then added: "I believe, as stated in my mystic story, that the world can be lifted from the valley to the mountain, and then perhaps to the higher ideal."

Story with a soul.

The Queen of Rumania's romance has the alluring title, "The Voice on the Mountain." This remarkable work, if published anonymously, would arrest attention everywhere, and would be read with eagerness. It is an unusual story of the human emotions written with consummate skill and delicacy—a story with a soul!

It reveals a remarkable gift of vivid and sustained imagination, and the language at times becomes poetry in prose. The Queen tells a story of faith and love in a world which seems younger and brighter than our own.—(Advt.)

(Sunday Picton.)

4. Die Strickweste Karls des Ersten.

Es war ein kühler Morgen, an dem Karl I. von England aus dem berühmten Fenster des Whitehall-Palastes in London auf das draußen aufgestellte Schafott trat. Karl, der sehr wohl wußte, was einem König ziemte, mochte nicht den Anschein erwecken, daß er vor Furcht zitterte, wenn es nur vor Kälte war, und hatte deshalb ein zweites Hemd gewünscht. Es scheint, daß er tatsächlich eine gestrickte Unterjacke aus blaßblauer Seide, die vorn mit kleinen Knöpfen geschlossen war, trug und darüber ein leinenes Hemd. Beide Kleidungsstücke sind von seinen Anhängern pietätvoll erhalten worden. Die himmelblaue Weste, die in der Herzgegend einen dunkelbraunen Flecken zeigt, war in den Besitz seines Leibarztes übergegangen, in dessen Familie sie blieb bis zum Jahre 1898. Sie wurde dann für 4200 Mark verkauft, wechselte aber noch öfter den Besitzer. Auf einer Stuart-Ausstellung vor einigen Jahren war sie zu sehen, ebenso auf einem englischen Kirchenkongreß, denn der Kirche galt Karl als Märtyrer. In der Form ist sie der modernen Ärmelstrickweste durchaus ähnlich.

(Frankfurter Zeitung.)

Italienische Zeppelin-Begeisterung. In Rom und ganz Italien wird nur vom Zeppelin gesprochen. Überall kommt ehrliche Bewunderung zum Ausdruck. Die Mittagsausgabe des „Giornale d'Italia“ veröffentlicht Photographien der Offiziere des Luftschiffes sowie ein Bild des „Z. R. 3“ unter dem Titel: „Die Gebeine des Grafen Zeppelin zittern vor Stolz im Grabe“. Das Blatt schreibt, es anerkenne den grandiosen deutschen Erfolg ohne die geringste Spur des Neides . . .

(Bremer Nachrichten.)



E. Pinner. Fritzi Massarys Malteserhunde